

Jahresabschluss 2017

Bankhaus Rautenschlein AG, 38364 Schöningen

Handelsregisternummer HRB 206854 beim Amtsgericht Braunschweig

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			0,00		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			8.043.073,86		5.562
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	8.043.073,86				(5.562)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	8.043.073,86	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			19.204.341,18		15.235
b) andere Forderungen			0,00	19.204.341,18	0
4. Forderungen an Kunden				108.994.253,77	96.292
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	66.241.097,83				(50.766)
Kommunalkredite	0,00				(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
bb) von anderen Emittenten		3.496.651,64	3.496.651,64		3.497
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3.493.900,00				(3.494)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	3.496.651,64	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				0,00	0
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				515.353,76	515
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			11,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	11,00	0
12. Sachanlagen				465.766,55	668
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital				0,00	0
14. Sonstige Vermögensgegenstände				224.525,21	215
Summe der Aktiva				<u>140.943.976,97</u>	<u>121.984</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			308.278,91		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>22.626.849,69</u>	22.935.128,60	16.111
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		467.167,29			434
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>0,00</u>	467.167,29		0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		8.652.006,16			10.328
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>94.393.382,01</u>	<u>103.045.388,17</u>	103.512.555,46	82.650
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				205.414,24	454
6. Rechnungsabgrenzungsposten				2.966,67	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			227.885,00		206
b) Steuerrückstellungen			42.593,00		98
c) andere Rückstellungen			<u>622.100,00</u>	892.578,00	436
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				3.150.000,00	2.050
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				3.367.000,00	2.417
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		6.000.000,00			4.001
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		<u>0,00</u>	6.000.000,00		0
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		8.966,70			0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>650.000,00</u>	658.966,70		2.649
d) Bilanzgewinn			<u>219.367,30</u>	6.878.334,00	149
Summe der Passiva			<u><u>140.943.976,97</u></u>	<u><u>140.943.976,97</u></u>	<u><u>121.984</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		59.290,00			59
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	59.290,00		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>20.906.555,52</u>	20.906.555,52		18.316
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.801.883,34	4.448
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>7.000,00</u>	10
2. Zinsaufwendungen		<u>990.354,33</u>	1.131
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00	0
b) Beteiligungen		65,00	0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0
5. Provisionserträge		415.394,85	497
6. Provisionsaufwendungen		<u>94.948,56</u>	83
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0
8. Sonstige betriebliche Erträge		91.045,64	70
9. [gestrichen]		0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	1.253.839,05		1.141
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>210.706,73</u>	1.464.545,78	178
darunter: für Altersversorgung	34.746,90		(23)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>890.112,08</u>	804
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			89
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			9
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		15.563,68	63
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	4
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0
18. [gestrichen]		0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.652.057,48	1.533
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis			(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		517.940,79	429
darunter: latente Steuern	0,00		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>4.782,69</u>	0
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		<u>950.000,00</u>	400
27. Jahresüberschuss			703
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			45
		228.334,00	748
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00	0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0
		228.334,00	748
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		8.966,70	0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00	0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	0
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0
		8.966,70	0
34. Bilanzgewinn		<u>219.367,30</u>	149

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

- Die Bankhaus Rautenschlein GmbH mit Sitz in 38364 Schöningen bisher eingetragen beim Amtsgericht in Braunschweig unter der Nummer HRB 100671 wurde per Umwandlungsbeschluss vom 04.05.2017 und Handelsregistereintragung vom 17.11.2017 (HRB 206854 beim Amtsgericht in Braunschweig) mit Wirkung zum 01.01.2017 formwechselnd gem. §§190ff, 226, 238ff UmwG in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt.
- In der Gliederung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der § 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Aufgrund möglicher künftiger Veränderungen in erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten besteht außerdem eine weitere versteuerte Pauschalwertberichtigung. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

In Bezug auf die verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch wurden zur Ermittlung einer ggf. erforderlichen Drohverlustrückstellung die Gesamtheit der zinsbezogenen Aktiva den gesamten zinsbezogenen Passiva unter Anwendung der Barwertmethode gegenübergestellt. Nach der barwertigen Methode ist eine Rückstellung gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB zu bilden, wenn der Buchwert des Bankbuchs größer ist als der Barwert des Bankbuchs, mithin per Saldo unrealisierte Verluste im Bankbuch vorhanden sind. Die durchgeführte barwertige Berechnung zum Bilanzstichtag 31.12.2017 führte zu dem Ergebnis, dass die Bildung einer Drohverlustrückstellung bei den zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch nicht erforderlich ist.

Wertpapiere

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere sind, sofern es sich nicht nur um eine voraussichtliche dauernde Wertminderung handelt, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet worden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Die unter dem Posten sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesene Prämie für ein Zinsbegrenzungsgeschäft (CAP) wird über die Laufzeit verteilt, da diese der Absicherung von Zinsänderungsrisiken dient. Das Zinsbegrenzungsgeschäft wurde mit nahezu laufzeitkongruenten langfristigen Kundenforderungen zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheit erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Diese Bewertungseinheit umfasst ein Volumen von TEUR 4.000 bei einer Laufzeit von 10 Jahren und gleicht damit die möglichen Marktwertänderungen der langfristigen Kundenforderungen zu dem Marktwert des Zinsbegrenzungsgeschäftes durch vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlungen, die sich am 3 Monats Euribor orientieren, aus.

Aktive latente Steuern

Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wird bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Der Aktivüberhang beruht im Wesentlichen auf Pensions- und anderen langfristigen Rückstellungen.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 30,88 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Posten Passive Rechnungsabgrenzung sind Disagiobeträge in Höhe von EUR 2.967 enthalten

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften werden mittels Teilwertverfahren angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 3,77 % abgezinst.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 27.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugang (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	Im Geschäftsjahr EUR		EUR
Immaterielle Anlagenwerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.600,69	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	9.600,69
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	1.233.264,23	435,55 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 200.581,61 (b)	1.033.118,17
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	292.442,88	71.362,85 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 72.654,81 (b)	291.150,92
Summe a	1.535.307,80	71.798,40 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 273.236,42 (b)	1.333.869,78

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit					
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagenwerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.589,69	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	9.589,69	11,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	704.230,23	38.551,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	742.781,23	329.896,55
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	153.279,88	53.324,10 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	206.603,98	135.870,00
Summe a	867.099,80	91.875,10 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	958.974,90	465.777,55

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.493.900,00	0,00	3.493.900,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	515.353,76	0,00	515.353,76
Summe b	4.009.253,76	0,00	4.009.253,76
Summe a und b	5.544.561,56		4.475.031,31

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 4.870.811 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	3.500.000	3.500.000	0	3.500.000

- Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere beläuft sich auf EUR 3.404.360. Der Grund für das Unterlassen der Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert liegt darin, dass die Wertpapiere bei Fälligkeit mit dem Nennwert eingelöst werden.

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind zum Bilanzstichtag vollständig zurückgeführt worden:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Beteiligungsunternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	0	27.688	0	0

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR

a) ABB					
Agrarwirtschaftliche					
Betriebs- und					
Beratungsgesellschaft					
mbH, 38364					
Schöningen	100,00	2017	515	2016	61

Die Bankhaus Rautenschlein AG ist nur an Tochterunternehmen beteiligt, die gem. § 296 Abs. 2 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Aufgrund der Befreiung von der Pflicht nach § 290 Abs. 5 HGB, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, wurde im Berichtsjahr auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Aktivposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 329.897 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 135.870 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

- In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2017
	<u>EUR</u>
Prämie für Zinsbegrenzungsgeschäft (CAP)	122.898

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate <u>EUR</u>	mehr als 3 Monate bis ein Jahr <u>EUR</u>	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre <u>EUR</u>	mehr als 5 Jahre <u>EUR</u>
Forderungen an Kunden (A 4)	20.372.435	21.426.822	39.344.919	22.940.305

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	263.901	915.603	5.402.149	16.039.963
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	467.167	0	0	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	9.741.551	42.958.740	34.453.021	6.955.679

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Sonstige Verbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2017
	<u>EUR</u>
Abführungsbeträge für Lohnsteuer	20.733

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 2.967 (Vorjahr EUR 0) enthalten.

Passive latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Der Überhang ergibt sich aus dem Posten Rückstellungen und wurde mit einem Steuersatz von 30,88% ermittelt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

- Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 92.139 an.
- Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
400.000	EUR	4,0	Oktober 2022
1.000.000	EUR	4,0	Dezember 2025
1.000.000	EUR	4,0	Dezember 2027

- Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.
- Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 5 und 10 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 3,80 % bis 6,50 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	336.576	59.298	0	0

Eigenkapital

- Das Gezeichnete Kapital setzt sich gemäß § 25 Abs. 1 RechKredV ausschließlich aus dem Grundkapital der Bankhaus Rautenschlein AG zusammen und beträgt zum 31.12.2017 EUR 6.000.000. Es ist eingeteilt in 6.000.000 nennbetragslose Stückaktien. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.
- Das Grundkapital wurde im Berichtsjahr durch formwechselnde Umwandlung nach den §§ 190 ff. UmwG des bisherigen Rechtsträgers, der Bankhaus Rautenschlein GmbH, erbracht. Im Zuge des Rechtsformwechsels von der GmbH zur AG wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 1.999 auf TEUR 6.000 erhöht.
- Entsprechend haben sich die anderen Gewinnrücklagen (P12c) von EUR 2.649.000,00 auf EUR 650.000,00 zum 31.12.2017 reduziert.
- Bei der gesetzlichen Rücklage in Höhe von EUR 8.966,70 zum 31.12.2017 handelt es sich um eine Rücklage im Sinne des § 150 AktG. In diese wurde der zwanzigste Teil des Jahresüberschusses des Berichtsjahres eingestellt.
- Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 31.12.2020 um bis zu nominell 3.000.000 auf den Namen lautende nennbetragslose Stückaktien als stimmrechtlose Vorzugsaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital bis 2020). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist gem. §§ 203, 186 AktG ausgeschlossen.
- Eigene Aktien hält weder die Bankhaus Rautenschlein AG selbst noch ein von ihr abhängiges oder in Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen. Eine wechselseitige Beteiligung im Sinne des § 19 AktG besteht nicht.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen Bürgschaftsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt.

Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	22.626.850

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

- Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte mit einem CAP des Nicht-handelsbestands und dienten ausschließlich der Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken.

- In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst. (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Die Adressenrisiken sind als risikogewichtete Positionsbeträge entsprechend den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelvorschriften angegeben.

(Angaben in TEUR):

	Nominalbeträge	beizulegender Zeitwert negativ (-)
Zinsbezogene Geschäfte	4.000	1

- Die für erworbene Optionsrechte des Nichthandelsbestands gezahlten Prämien (Buchwert EUR 122.898) werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen (Aktivposten 13) ausgewiesen.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 34.630 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 0 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein

Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Erträge aus Verkäufen von Anlagegegenständen	40.279
Erstattung Sachbezüge	33.433

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- In den sonstigen Aufwendungen (GuV-Posten 12) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Zuführung zur Rückstellung für Erstattung von vereinnahmten Entgelten	100.000

- Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 8.279 (Vorjahr EUR 8.064) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats und früherer Organmitglieder sowie deren Hinterbliebenen wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Forderungen an Mitglieder des Vorstands betragen EUR 141.793.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 27.206.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2017 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	2	1
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	3	8
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>3</u>
	<u>5</u>	<u>12</u>

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

- Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt, aufgeschlüsselt in das Honorar für

- Abschlussprüfungsleistungen EUR 110.948

Name und Anschrift des zuständigen Abschlussprüfers

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Abschlussprüfers lauten:

TREUWERK REVISION GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Prinzenstr. 3
30159 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Der Rechtsformwechsel von einer GmbH in eine AG wurde in 2017 mit Eintragung ins Handelsregister unter der Registernummer HRB 206854 beim Amtsgericht Braunschweig abgeschlossen. Die Angaben zum Vorstand beziehen sich auf den Beschluss des Aufsichtsrates vom 12.06.2017, die bisherigen Geschäftsführer der GmbH zu Vorständen der AG zu bestellen.

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Brübach, Hartmut, Bankvorstand
Wrede, Jörg, Bankvorstand

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Scholze, Klaus-Michael, - Vorsitzender - , Kaufmann

Brothuhn, Ulf, - stellvertretender Vorsitzender - , Bankvorstand

Boedecker, Christian, öffentlich bestellter u. vereidigter Sachverständiger

Wien, Markus, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 179.334,00 wird zunächst zur Bildung einer gesetzlichen Rücklage nach § 150 AktG verwendet. Daher wird ein Betrag von EUR 8.966,70 in die gesetzliche Rücklage eingestellt.
- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den nach Einstellung in die gesetzliche Rücklage verbleibenden Betrag von EUR 170.367,30 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 49.000,00 (Bilanzgewinn von EUR 219.367,30) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Verteilung an die Aktionäre	100.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>119.367,30</u>
	<u>219.367,30</u>

Schöningen, 14. März 2018

Bankhaus Rautenschlein AG

Der Vorstand

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

der Bankhaus Rautenschlein AG

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Bankhaus Rautenschlein AG versteht sich als eine landwirtschaftliche Spezialbank. Die Finanzierung von landwirtschaftlichen Betrieben der Primärproduktion ist somit als strategischer Schwerpunkt von der Geschäftsleitung festgelegt worden. Das für die nächsten Jahre geplante Bilanzwachstum soll insbesondere aus dem Geschäftsfeld Kreditgeschäft generiert werden.

Das Geschäftsgebiet der Bankhaus Rautenschlein AG liegt schwerpunktmäßig in den neuen Bundesländern. Die Betriebe des Kreditnehmers sollten im weitesten Sinne der Primärproduktion bzw. dem Handel der Primärprodukte dienen. Das Anlagegeschäft sowie private Finanzierungen werden i.d.R. nicht betrieben.

Die Refinanzierung der Kredite an Firmenkunden erfolgt durch Einlagen institutioneller Anleger bzw. privater Einleger.

Als inhabergeführte, unabhängige Privatbank verfügt die Bank über eine schlanke Organisationsstruktur, die eine kurze Bearbeitungszeit und schnelle Finanzierungszusagen ermöglichen soll. Jeder der Berater der Bank verfügt zudem über Erfahrungen in praktischer und kaufmännischer Betriebsführung in der Agrarwirtschaft.

Bei dem Ziel, ein nachhaltiges Wachstum zu erreichen, setzt die Bank auf eine langfristige Zusammenarbeit und hohe Kundenzufriedenheit. Als wesentliche Steuerungsgrößen dienen das Kreditvolumen als Hauptertragsquelle der Bank sowie das zugrundeliegende Adressenausfallrisiko. Bei der Steuerung der Bank und insbesondere der Risikosteuerung wird ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen gelegt.

Die Steuerung der Bank umfasst die Funktionen Gesamtbanksteuerung, das Rechnungswesen und die Interne Revision. Diese Funktionen sind Impulsgeber und wirken u. a. mit bei der Erstellung der Geschäftsstrategie und den Risikostrategien mit.

Die genannten Funktionen unterstützen u. a. die Entscheidungsträger durch zuverlässige, sachgerechte und verständliche Informationen, Statistiken und Auswertungen und ermöglichen dem Vorstand eine zielgerichtete ertrags- und risikoorientierte Steuerung der Bank.

Die Bank verwendet zur Rechnungslegung ein modulares Gesamtbanksystem, das die Buchung der Geschäftsvorfälle mit täglicher Bereitstellung rechnungslegungsrelevanter Unterlagen ermöglicht. Die Kontrolle der Zielerreichung der geplanten Erträge erfolgt insb. im Rechnungswesen, wobei der Abgleich zwischen Soll und Ist ebenfalls im Risikoausschuss diskutiert wird. Die Risikosteuerung der Bank erfolgt anhand der in Risikostrategie und Risikohandbuch der Bank festgelegten Grundsätze und Methoden, insbesondere auf Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Über die Risikosituation wird quartalsweise in Risikoberichten berichtet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich derzeit in einem stetigen und vor allem breit angelegten Aufschwung. Dieser Trend ist bereits seit längerem ersichtlich. Im Jahr 2017 war das Wachstum so stark wie seit dem Jahr 2011 nicht mehr. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes beträgt bereinigt für das Jahr 2017 2,2 %. Perspektivisch wird sich der Trend fortsetzen, wenngleich mit einem etwas geringeren Wachstum zu rechnen ist. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich seit 2005 positiv. Zum Abschluss des Jahres 2017 lag die Arbeitslosenquote bei 6,8 %. Die Zahl der Beschäftigten lag laut statistischem Bundesamt im dritten Quartal 2017 bei 44,5 Millionen, dies sind knapp 1,5 % mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Diese Quote wird sich langfristig stabilisieren.

Die Wachstumsraten im Außenhandelsgeschäft der deutschen Wirtschaft entwickelten sich weiter positiv, die Exporte veränderten sich um +6,8 % (Vorjahr +2,5 %) und die Importe um +8,3 % (Vorjahr +3,4 %). Deutschland zählt nach wie vor zu den Ländern die sehr viele Güter exportieren, im weltweiten Vergleich erzielt Deutschland den größten Exportüberschuss. Die Folgen die sich aus der derzeitigen politischen Situation innerhalb Europas ergeben, können noch nicht abgeschätzt werden. Der Austritt von Großbritannien aus der Europäischen Union verläuft sehr zäh. Ergebnisorientierte Aussagen können folglich noch nicht getroffen werden. Fakt ist lediglich das viele bekannte Modelle für Großbritannien nicht in Betracht kommen werden und es vermutlich auf einen sogenannten harten Brexit im März 2019 hinaus laufen wird.

Die Europäische Zentralbank (EZB) führte auch im vergangenen Wirtschaftsjahr ihre expansive Geldpolitik fort. Im März 2016 hat die EZB die Zinssätze für Hauptfinanzierungsgeschäfte auf 0,00%, sowie für die Einlagenfazilität auf -0,40 % gesenkt. Bedingt durch die unveränderte Zinspolitik und somit das weiterhin negative Zinsniveau suchen Kapitalanleger wie bereits in den Vorjahren alternative Anlagemöglichkeiten im Agrarsektor. Mit der erhöhten Investitionsbereitschaft sind die Bodenpreise in allen Regionen Deutschlands weiter gestiegen. Dieser rasante Anstieg der Bodenpreise veranlasst die Politik derzeit Möglichkeiten auszuloten, preisdämpfend einzugreifen damit der Produktionsfaktor Boden weiterhin für den originären Landwirt bezahlbar bleibt.

Die Landwirtschaft ist nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Die Zahl der Beschäftigten im Landwirtschaftssektor ist seit Jahren nahezu konstant, jeder neunte Arbeitsplatz steht in Verbindung zu diesem Sektor, das entspricht 11 % aller Erwerbstätigen. Die Liquiditätslage der Landwirte hat sich im vergangenen Wirtschaftsjahr verbessert, besonders positiv ist die Entwicklung bei den Schweinehaltern und den Milchviehbetrieben. Die Unternehmensergebnisse der Haupterwerbslandwirte haben sich um fast ein Drittel verbessert. Wobei dieses Plus den Schweinehaltern (+18,8 %) und den Milchviehbetrieben (+9,4 %) zuzurechnen ist. Auch sind die Erträge um 5,1 % im Wirtschaftsjahr 2016/2017 gestiegen. Der Ackerbau verzeichnet Ergebnisse auf dem Niveau des Vorjahres. Eine weiterhin kontinuierliche Ergebnisentwicklung konnten die ökologisch geführten Betriebe verzeichnen. Die Preise sowohl für Dünge- als auch für Futtermittel waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr rückläufig. Durch die insgesamt positive Ergebnisentwicklung ist die Investitionsbereitschaft der Landwirte wieder gestiegen.

Zusammenfassend kann mithin die Aussage getroffen werden, dass die in den letzten Jahren zunehmende Anspannung am Markt nachgelassen hat und die Branche sich derzeit erholt. Insbesondere die Veredelungsbetriebe konnten wesentlich bessere Ergebnisse erzielen. Die nächsten Abschlüsse werden Auskunft darüber geben, wie nachhaltig diese Entwicklung verläuft.

2. Geschäftsverlauf der Bankhaus Rautenschlein AG

Das Privatbankhaus hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen erfolgreichen Weg wie ihn den vorangegangenen Jahren weiter fortgesetzt.

Die für das Geschäftsjahr aufgestellten Prognosen zum Kreditvolumen und zur Ergebnisentwicklung konnten bereits im dritten Quartal erreicht werden. Der Liquiditätsbedarf der Landwirte blieb während des gesamten abgelaufenen Geschäftsjahres auf einem hohen Niveau und lässt sich dementsprechend im Ergebnis wiederfinden.

Langjährige Geschäftsverbindungen mit Landwirten belegen die hohe Zufriedenheit mit der Arbeit und dem Einsatz des Bankhauses für die Belange der Landwirtschaft.

Als Bank für die Landwirtschaft definiert und organisiert die Bank ihre Prozesse "flexibel und unabhängig".

	Berichtsjahr	2016	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	140.944	121.984	107.905	96.868	77.072
Außerbilanzielle Geschäfte ¹⁾	24.966	22.375	23.305	15.249	10.893

¹⁾ Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Bilanzsumme um rd TEUR 19.000. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen in der Ausweitung der Forderungen an Kunden mit rd TEUR 12.700. Stichtagsbedingt haben sich die Forderungen gegenüber Kreditinstituten und der Zentralnotenbank insgesamt um etwa TEUR 6.450 erhöht. Auch die außerbilanziellen Geschäfte, in Form von unwiderruflichen Kreditzusagen, sind im Verlauf des Geschäftsjahres leicht angestiegen. Im Zeitablauf der letzten Jahre zeigt sich, dass der eingeschlagene Weg mit der "Spezialisierung als Bank für die Landwirtschaft" für das Bankhaus erfolgreich verlaufen ist.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2016	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kundenforderungen	108.994	96.292	78.293	60.062	47.126
Wertpapieranlagen	3.497	3.497	1.504	4.475	4.475
Forderungen an Banken	19.204	15.235	19.576	30.235	23.438

Das Wachstum der Kundenforderungen resultiert aus dem Anstieg der Darlehensforderungen um rd. TEUR 13.400. Im Vergleich zum Vorjahr sind die kurzfristigen Forderungen mit TEUR 58.239 etwa konstant geblieben. Der Wertpapierbestand ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert und dient im Wesentlichen zur Absicherung der derzeitigen und künftigen Refinanzierungsgeschäfte im Kundenkreditgeschäft.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2016	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bankrefinanzierungen	22.935	16.111	9.149	8.445	5.911
Spareinlagen	467	434	462	522	517
andere Einlagen	103.045	92.978	87.116	79.021	62.889
Nachrangverbindlichkeiten	3.150	2.050	2.050	400	200

Der Erfolg im Kundenkreditgeschäft, insbesondere in der Entwicklung bei den Darlehensforderungen, lässt sich auch im Anstieg der Bankenrefinanzierungen ablesen. Neben der Landwirtschaftlichen Rentenbank hat die Bank auch einzelne Geschäfte mit Investitionsbanken der Länder abgeschlossen. Zur Refinanzierung des Wachstums im Kundengeschäft hat sich der Bestand aus der Vermittlung von Termineinlagen institutioneller Anleger um etwa TEUR 13.000 erhöht und bleibt damit weiterhin eine Hauptfinanzierungsquelle der Bank. Auch die Reform des Einlagensicherungsfonds der privaten Banken in 2017 hat zu keinem Zeitpunkt zu einem Refinanzierungsengpass geführt. Es haben weiterhin, seit dem 01.10.2017 nicht mehr einlagengeschützte, kommunale Anleger Gelder in Form von Termineinlagen neu angelegt.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2016	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermittlungserträge	283	377	398	463	467
Erträge aus Zahlungsverkehr	111	111	106	92	91

Das geplante und erreichte Wachstum im Kundengeschäft lässt sich nur indirekt in den Vermittlungserträgen erkennen, da Kunden auf Gebühren etc. sehr sensibel reagieren..

Investitionen

Die Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr finden sich im Wesentlichen im Bereich des Fuhrparks. Hier stand ein turnusmäßiger Austausch von Firmen-PKW's an.

Personal- und Sozialbereich

Wenn sich die Marktentwicklungen und damit die Ansprüche an die Dienstleistungen einer Bank mit hoher Dynamik verändern, hängt der Erfolg entscheidend von der Veränderungs- und Lernbereitschaft der Mitarbeiter ab. Ein wichtiges Ziel der Personalpolitik liegt im Erkennen und Fördern persönlicher Potenziale der Mitarbeiter. Externe Aus- und Fortbildung haben wir in allen Bereichen in erforderlichem Umfang betrieben. Im Jahresdurchschnitt waren in der Bankhaus Rautenschlein AG 17 Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Mit Eintragung ins Handelsregister am 17.11.2017 wurde der im Vorjahr begonnene Prozess des Rechtsformwechsels von einer GmbH in eine AG erfolgreich abgeschlossen.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	13.395	11.266	2.129	18,9
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	12.003	10.130	1.873	18,5
Harte Kernkapitalquote	8,7 %	8,9 %		
Kernkapitalquote	8,7 %	8,9 %		
Gesamtkapitalquote	11,5 %	11,2 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Eigenmittel sind wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren weiter gestärkt worden. Als Risikovorsorge aus dem erreichten und in den Folgejahren geplanten Wachstum ist ein wesentlicher Betrag in den Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt worden. Um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, bleibt die Stärkung der Eigenmittel weiter im engen Fokus der Bank. Im Geschäftsjahr 2017 sind weitere Nachrangige Verbindlichkeiten hereingenommen worden. Damit konnten die Abschmelzungsbeträge und die Anfang 2018 fälligen Beträge bei diesen Eigenmittelbestandteilen mehr als kompensiert werden.

Kundenforderungen

Die durch den Vorstand in Anlehnung an die Bestimmungen des Kreditwesengesetzes festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer, sowie sämtliche Kreditrichtlinien des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2017 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den Aktivposten abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer Kundschaft entsprechen.

Aufgrund unserer geschäftspolitischen Ausrichtung entfällt unser Kreditvolumen nahezu vollständig auf die Agrarbranche. Die zukünftigen Ertragsaussichten dieser Branche bleiben nach unserer Auffassung langfristig positiv, auch wenn sie periodisch von volatilen Preisentwicklungen und politischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden können. Durch die enge Überwachung und Begleitung unserer Kreditnehmer, die wir vor dem Hintergrund der derzeitigen Entwicklungen in der Branche weiter intensiviert haben, halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	3.497	3.497	0	0,0

Der Bestand dient der Absicherung von Refinanzierungsgeschäften mit der Landwirtschaftlichen Rentenbank. Da der gesamte Wertpapierbestand bundesbankfähig ist, können nicht zur Absicherung genutzte Wertpapiere im Bedarfsfall zur Teilnahme an Offenmarktgeschäften mit der Deutschen Bundesbank genutzt werden.

Zinsänderungsrisiko

Wir rechnen mit einem gleichbleibenden oder marginal steigenden Zinsniveau an den Märkten und haben uns entsprechend positioniert. Aufgrund der liquiden Märkte, unserer bisherigen Geschäftsphilosophie und unserer Steuerungsinstrumente erwarten wir, die Risiken auf ein geringes Maß reduzieren zu können.

Mitgliedschaft im Einlagensicherungsfonds

Das Bankhaus ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des privaten Bankgewerbes.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl gemäß § 2 Abs. 1 LiqV (letztmalig zum 31.12.2017 zu melden) sowie die Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir eingehalten.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Bank stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	3.819	3.327	492	14,8
Provisionsüberschuss ²⁾	320	414	-94	-22,7
Verwaltungsaufwendungen	2.355	2.122	233	11,0
a) Personalaufwendungen	1.465	1.319	146	11,1
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	890	804	86	10,7
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	1.668	1.592	76	4,8
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-16	-59	43	-72,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.652	1.533	119	7,8
Steueraufwand	523	429	94	21,9
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	950	400	550	137,5
Jahresüberschuss	179	703	-524	-74,5

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,13 % (Vorjahr 0,58 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 lässt sich das Wachstum im Kundenkreditgeschäft in der Entwicklung des Zinsüberschusses deutlich ablesen. Bei leicht gesunkenen Zinsaufwendungen erhöhten sich die Zinserträge um TEUR 350 auf etwa TEUR 4.800. Das Provisionsergebnis ist mit rd. TEUR 320 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Verwaltungsaufwendungen sind in 2017 um 11,00% auf TEUR 2.355 gestiegen. Dabei verteilt sich der Anstieg gleichmäßig auf die Personalaufwendungen und andere Verwaltungsaufwendungen. Mit den Mitarbeitern konnten wir den geplanten Wachstumskurs weiter erfolgreich fortsetzen. In anderen Verwaltungsaufwendungen finden auch die Aufwendungen für den Rechtsformwechsel von der GmbH in eine AG mit ca. TEUR 65 wieder.

Damit liegt das Betriebsergebnis wiederholt über dem Vorjahreswert. Das Betriebsergebnis gibt hiermit den erfolgreichen Jahresverlauf, nicht zuletzt durch kompetente Beratung der Kunden durch unsere Kundenberater verbunden mit der Sachkenntnis unserer Marktfolgemitarbeiter, wieder. Im Bewertungsergebnis finden die Risiken im Kreditgeschäft Ausdruck.

Aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte ein wesentlicher Teil des Jahresergebnisses (TEUR 950) in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt werden. Das führt erneut zu einer deutlichen Stärkung des Kernkapitals für ein weiteres Wachstum in zukünftigen Geschäftsjahren.

Einhergehend mit dem erfolgreichen Wachstum der Bank ist der Steueraufwand entsprechend gestiegen. Nach Einstellung eines Betrages in den Fonds für allgemeine Bankrisiken (TEUR 950) ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 179. Unter Berücksichtigung der Bildung einer gesetzlichen Rücklage nach § 150 AktG in Höhe von TEUR 9 und des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr errechnet sich ein Bilanzgewinn von TEUR 219 (TEUR 149 im Vorjahr).

III. Nachtragsbericht

Im neuen Geschäftsjahr hat die Bank mit einem Projekt zur Ausübung der Umsatzsteueroption nach § 9 UStG begonnen. Darüber hinaus ergaben sich zwischen dem Bilanzstichtag und dem Tag der Berichtsabfassung für das Bankhaus keine bemerkenswerten Vorgänge.

IV. Risikobericht

1. Risikomanagement

Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständige Organisationseinheit ist direkt dem Vorstand unterstellt und berichtet diesem quartalsweise sowie anlassbezogen.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken sowie den sonstigen Risiken, wobei die Kreditrisiken einen Schwerpunkt bilden.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt bisher und auch weiterhin GuV orientiert unter Berücksichtigung der bilanziellen Eigenkapitalbestandteile und stillen Reserven.

2. Wesentliche Risiken

Adressenausfallrisiko

Unter dem Adressenausfallrisiko wird das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners verstanden. Durch die strategische Ausrichtung unseres Hauses sind Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft für uns regelmäßig die Hauptrisikoaart.

Das Kreditrisikomanagement, d.h. die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für unser Haus, ist in der Marktfolge Aktiv angesiedelt.

Auf Einzelengagementebene setzen wir zur Risikobegrenzung Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer ein. Jede Kreditvergabe erfolgt nach einer Votierung durch die Bereiche Markt und Marktfolge. Für erkennbare Risiken bilden wir in angemessenem Umfang Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen.

Auf Portfolioebene setzen wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung Limite zur Überwachung der bilanziellen und außerbilanziellen Adressenausfallrisiken ein. Zudem überwachen wir einen möglichen unerwarteten Verlust aus Adressenausfallrisiken.

Die durchschnittliche volumengewichtete Ausfallwahrscheinlichkeit des Kundenkreditgeschäftes lag zum 31.12.2017 bei 0,52% (Vorjahr 0,78%). Das im Rahmen des Limitsystems vergebene Gesamtlimit für Adressausfallrisiken betrug zum Stichtag, den 31.12.2017, TEUR 1.936 und war zu 31,30% ausgelastet.

Marktpreisrisiken

Unter dem Marktpreisrisiko verstehen wir die Gefahr von Vermögens- und Ertragsminderungen aufgrund von Veränderungen der preisbildenden Parameter von Geschäften (Zinsen, Kurse, Volatilitäten).

Die Überwachung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch erfolgt EDV-gestützt. Wir erstellen monatlich eine Zinsbindungsbilanz, die die nach Laufzeitbändern aufgeteilten aktiven und passiven Festzinspositionen mit den zugehörigen Durchschnittszinssätzen einander gegenüberstellt und die Auswirkungen von plötzlichen und unerwarteten Zinsänderungen analysiert. Zum 31.12.2017 wird eine

Barwertänderung bei Zinserhöhung (+200 Basispunkte) in Höhe von TEUR 918 sowie eine Barwertänderung bei Zinssenkung (-200 Basispunkte) von TEUR -112 ausgewiesen.

In zusätzlichen Szenarioanalysen stellen wir die Auswirkungen unterschiedlichen Zinsänderungsszenarien auf das erwartete zinsabhängige Ergebnis des laufenden sowie der folgenden fünf Geschäftsjahre dar.

Liquiditätsrisiken

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit nicht gegeben ist, weil die benötigten Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsrisiko besteht aus Abruftrisiken, Terminrisiken sowie Liquiditätsanpassungsrisiken.

Für Zwecke des angemessenen Liquiditätsmanagement haben wir eine Liquiditätsmanagementfunktion implementiert. Das Liquiditätsrisikoccontrolling erfolgt außerdem durch die Analyse der LCR-Quote nach der CRR. Es ergibt aus sich zum 31.12.2017 eine LCR-Quote von 1045% unter Stressannahmen von 333%.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko verstehen wir die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken und dolose Handlungen ein.

Wir stufen die operationellen Risiken grundsätzlich als eine wesentliche Risikoart ein. Für die Risikomessung der operationellen Risiken verwenden wir den Basisindikatoransatz nach der CRR-Verordnung.

Wesentliche operationelle Risiken werden regelmäßig identifiziert und beurteilt. Hierzu wird seitens des Risikoccontrollings eine Schadensdatenbank geführt, die sowohl eingetretene als auch potentiell mögliche erfolgswirksame Schäden umfasst. Soweit möglich werden die operationellen Risiken durch Versicherungen abgesichert. Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen operationellen Schäden eingetreten.

V. Voraussichtliche Entwicklung (Chancen- und Prognosebericht)

Den Unsicherheiten über die Entwicklung in den politischen bzw. geldpolitischen Rahmenbedingungen führen auch für unser Haus zu Herausforderungen, deren Bewältigung wir uns jedoch konsequent stellen. Die positive Entwicklung in der Nachfrage nach unseren Kreditleistungen auch Anfang des neuen Geschäftsjahres bestärkt uns den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen. Der im vergangenen Jahr mit Eintragung ins Handelsregister abgeschlossene Prozess des Rechtsformwechsels beinhaltet auch einen Beschluss zur Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien, um die Eigenmittel für eine Ausweitung des Kreditdienstleistungsgeschäfts weiter zu stärken.

Für die Agrarmärkte zeigt sich, dass eine Erholung der Milch- und Fleischpreise sich stabilisierend auf die Liquiditätslage der Landwirte auswirken wird. Inwieweit die Ertragslage sich jedoch nachhaltig verbessern kann, bleibt abzuwarten.

Unabhängig von der Marktentwicklung ist das Absicherungsbild des Kreditportfolios der Bank weiterhin zu stärken. Neben der konsequenten Hereinahme von werthaltigen Grundschulden legen wir großes Augenmerk auf die zeitnahe Überwachung liquider Sicherheiten.

Die Bank konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Anforderungen, die sich aus der Verschärfung des Aufsichtsrechts ergeben haben, gerecht werden. Da sich in den kommenden Jahren das Aufsichtsrecht weiter verändern wird, bleibt dies ein zentraler Punkt in der Unternehmenssteuerung. Wir gehen in den beiden kommenden Geschäftsjahren von einer leichten Steigerung des Zinsergebnisses und einer insgesamt geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Ein nachhaltiges Wachstum durch langfristige Zusammenarbeit und Kundenzufriedenheit bleibt auch im nächsten Jahr ein grundlegendes Ziel des Unternehmens. Der Fokus wird auch in den nächsten Jahren auf die Finanzierung landwirtschaftlicher Unternehmen gelegt.

Bei den finanziellen Ergebnissen rechnen wir mit einem weiteren Wachstum des Kreditvolumens bei einem unterproportional erhöhten Adressenausfallrisiko.

Als Ergebnis vor Steuern und vor der Risikovorsorge für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB erwarten wir im nächsten Geschäftsjahr eine erneute Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Eine kontinuierliche Stärkung der Eigenmittel zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen, wie in den Vorjahren, bleibt weiterhin im engen Fokus und bildet damit eine solide Grundlage für die zukünftige Entwicklung unseres Hauses. Dieses Ziel kann das Institut neben einer weiteren Gewinnthesaurierung und einer signifikanten Stärkung des Kernkapitals nur erreichen, wenn es uns gelingt, mit Beratung und Intensivierung der Kundenpflege sich von Wettbewerbern weiter positiv abzusetzen.

Durch eine klare Abgrenzung auf den Bereich Landwirtschaft, verbunden mit dem uns entgegengebrachten Vertrauen unserer Kundschaft sehen wir uns als "Bank für die Landwirtschaft" gut positioniert.

Schöningen, 14. März 2018

Bankhaus Rautenschlein AG

Der Vorstand:

Bericht des Aufsichtsrates

Bedingt durch die Rechtsformänderung in eine Aktiengesellschaft wurde im Jahr 2017 erstmals in der Firmengeschichte ein Aufsichtsrat etabliert. Das Gremium besteht aus vier Personen. Im Jahr 2017 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat ist seinen nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Verpflichtungen sachgerecht nachgekommen.

Der Aufsichtsrat erhält quartalsweise den Gesamt- sowie den Kreditrisikobericht und erlangt Kenntnis über sämtliche Berichte und Prüfungen der Internen Revision. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in den Sitzungen detailliert über die Geschäftsentwicklung und die Risikosituation sowie über die Unternehmensplanung und Geschäftsvorgänge die von besonderer Bedeutung sind. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst. Die lt. Satzung nötige Mitwirkung an der Kreditgewährung für Kredite ab 2,5 Mio. EUR wurde nach Bilanzstichtag erstmalig ausgeübt.

Auch außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen haben sich die Aufsichtsräte in Einzelgesprächen mit dem Vorstand über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert.

Der durch die Gesellschafter der Bankhaus Rautenschlein GmbH in dem Umwandlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 bestellte Jahresabschlussprüfer, Treuwerk Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Hannover, hat den Jahresabschluss 2017 nebst Anhang und den Lagebericht geprüft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat stimmte nach eingehender Besprechung mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand dem Ergebnis der Prüfung zu. Jahresabschluss, Anhang, Lagebericht sowie der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes wurden vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss 2017 gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter/-innen für ihr Engagement im vergangenen Jahr und allen Kunden für ihre Treue und das der Bank entgegengebrachte Vertrauen.

Schöningen, im April 2018

M. Scholze; AR-Vorsitzender

Gewinnverwendungsbeschluss

Auszug aus dem HV Protokoll vom 27. April 2018

Zu Punkt 3 der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellte den Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands über die Gewinnverwendung zur Abstimmung. Die Präsenz bei der Abstimmung beträgt 6.000.000 Stimmen.

Die Abstimmung ergab, dass der Bilanzgewinn 2017 in Höhe von 219.367,30 Euro wie folgt verwenden wird:

- Gesamtausschüttung EUR 100.000,00
(d.h. Ausschüttung einer Dividende i.H.v. 0,016 Periode Euro je
Stückaktie bezogen auf einen Aktienbestand von 6.000.000
Stückaktien) 100.000,00 Euro
- Vortrag auf neue Rechnung 119.367,30 Euro

Der Vorsitzende gab das Ergebnis der Abstimmung bekannt und stellte fest, dass die Ausschüttung und der Vortrag auf neue Rechnung beschlossen ist.

Ergänzung des Protokolls vom 27. April 2018

Zu TOP 3 der Tagesordnung

Bei der Vorbereitung der Ausschüttung und elektronischer Anmeldung beim Finanzamt durch den Steuerberater der Bank stellte sich heraus, dass die EDV des Finanzamts nur bis max. 6 Nachkommastellen rechnen kann. Somit ergibt sich ein Ausschüttungsbetrag von $6.000.000 * 0,016666 \text{ EUR} = 99.996,00 \text{ EUR}$. Der Gewinnvortrag erhöht sich somit um EUR 4 auf neu EUR 119.371,30.

Schöningen, 08. Mai 2018

Klaus - Michael Scholze
Aufsichtsratsvorsitzender

Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs.3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlagen für unsere Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr.537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs.

2 Buchst. f) EU- APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU- APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten abgeben.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- i. Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft
- ii. Ansatz und Bewertung der anderen Rückstellungen
- iii. Ausweis des Eigenkapitals

In der folgenden Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir zunächst den Sachverhalt beschrieben um sodann das Prüfungsvorgehen einschließlich unserer Erkenntnisse darzustellen. Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Ad i) Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

1. Die Bankhaus Rautenschlein AG weist in ihrem Jahresabschluss zum 31.12.2017 Forderungen an Kunden i.H.v. TEUR 108.994 (Vorjahr TEUR 96.292) aus, die ca. 77% der Bilanzsumme ausmachen. Diese bestehen zu TEUR 58.239 aus kurzfristigen Kundenforderungen. Daneben weist die Bank als außerbilanzielle Verpflichtungen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von TEUR 20.906 aus

Zum 31.12.2017 hat die Bank zur Abschirmung von Ausfallrisiken Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen getroffen. Daneben hat die Bank Reserven nach §§ 340f und 340g HGB für allgemeine Bankrisiken gebildet.

Die Bildung und Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft ist maßgeblich durch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter über die Wahrscheinlichkeit und die Höhe

zukünftiger Kreditausfälle sowie branchen- und gesamtwirtschaftliche Faktoren bestimmt.

In der Bewertung der Kundenforderungen durch die Bildung von Risikovorsorge bestehen insoweit erhebliche Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter. Da die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind, war dieser Sachverhalt für unsere Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Bei unserer Prüfung haben wir die Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation des Kreditgeschäftes der Bank berücksichtigt. Hierbei haben wir insbesondere die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Kreditgeschäft geprüft.

Im Rahmen unserer analytischen Prüfungshandlungen haben wir die gebildete Risikovorsorge mit den Kreditstrukturdaten des Forderungsbestandes abgeglichen, die die Bank u.a. zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit heranzieht. Hierbei wurde insbesondere auf die Einschätzung der Bank hinsichtlich der Höhe eines erwarteten oder unerwarteten Ausfalls von Kundenforderungen im Zeithorizont von 12 Monaten abgestellt. Zur Prüfung des Adressenausfallrisikos der Kreditengagements haben wir eine Prüfung einzelner Kreditengagements nach risikoorientierter bewusster Auswahl durchgeführt.

Die von den gesetzlichen Vertretern herangezogenen Annahmen zur Bildung und Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft liegen innerhalb vertretbarer Bandbreiten.

3. Angaben der Bankhaus Rautenschlein AG zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind im Anhang in Abschnitt B. „Forderungen an Kreditinstitute und Kunden“ sowie im Lagebericht unter dem Abschnitt II.3. „Vermögenslage“ enthalten.

Ad ii) Ansatz und Bewertung der anderen Rückstellungen

1. Die Bankhaus Rautenschlein AG weist in ihrem Jahresabschluss zum 31.12.2017 andere Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 622 (Vorjahr TEUR 436) aus.

Dem Ansatz und der Bewertung der anderen Rückstellungen liegen zu einem hohen Maße Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der wesentlichen Auswirkungen des Ansatzes und der Bewertung der anderen Rückstellungen auf das Jahresergebnis der Bank, war dieser Sachverhalt für unsere Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlerrisiko in der Rechnungslegung besteht, haben wir die Angemessenheit von Ansatz und Bewertung der anderen Rückstellungen durch aussagebezogene Prüfungshandlungen beurteilt. Unter anderem haben wir die der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zugrunde liegenden Beschlüsse, Verträge, Berechnungen und rechtlichen Einschätzungen sowie die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen gewürdigt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und

getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der anderen Rückstellungen zu rechtfertigen.

3. Angaben der Bankhaus Rautenschlein AG zu den anderen Rückstellungen sind im Anhang in den Abschnitten B. „Rückstellungen“ und E. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

Ad iii) Ausweis des Eigenkapitals

1. Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 04.05.2017 gem. §§ 190 ff., 226,238 UmwG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt (Formwechsel). Des Weiteren wurde in derselben Gesellschafterversammlung beschlossen, das Stammkapital der Gesellschaft von TEUR 4.001 auf TEUR 6.000 zu erhöhen. Das Stammkapital der Gesellschaft wurde in volle Höhe (TEUR 6.000) im Rahmen der Umwandlung in das Grundkapital der Bankhaus Rautenschlein AG überführt. Die Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister erfolgte am 17.11.2017.

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 6.878 (Vorjahr TEUR 6.799). Zum 31.12.2017 hat die Bank eine gesetzliche Rücklage nach § 150 AktG in Höhe von TEUR 9 gebildet.

Mit der Erhöhung des Stammkapitals sowie dem Formwechsel der Bank waren erhöhte Unsicherheiten in Bezug auf den Ausweis des Eigenkapitals der Bank nach handels- und aktienrechtlichen Vorschriften verbunden.

2. Wir haben den Ausweis des handelsrechtlichen Eigenkapitals der Bank im Rahmen von Einzelfallprüfungshandlungen anhand der uns vorliegenden Protokolle und Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen sowie anhand von Handelsregisterauszügen geprüft.
3. Angaben der Bankhaus Rautenschlein AG zum Ausweis des Eigenkapitals sind im Anhang in Abschnitt D. „Eigenkapital“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen

Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen auch den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstige Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 04.05.2017 (Umwandlungsbeschlusses vom 04.05.2017) als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13.12.2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Abschlussprüfer der Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Miriam Brosig.

Hannover, den 15.03.2018

TREUWERK REVISION GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brosig
Wirtschaftsprüferin